

Kleiner Beschrieb „Kirchen- und Begegnungszentrum Chilematt Steinhausen“

Ernst Gisel, aus Zürich gewinnt den Projektwettbewerb – Bauzeit 1978 bis 1981 – Aufgabe war es, ein zeitgemässes Kirchen- und Begegnungszentrum (nicht eine Kirche oder zwei konfessionelle Kirchen) zu entwerfen!

Übersicht / Funktionalität von aussen:

- OG Bibliothek und Gruppenräume
- Parterre Ref. Kirche, Don Bosco Kapelle, Saal 1,2,3, Foyer & Nischen
- UG Jugendtreff und Gruppenräume

Für das Dorf Steinhausen ist die Projektierung und Realisierung des Integrationshauses für Menschen, sowohl für die Alteingesessenen und die NeuzuzügerInnen.

Viele Menschen im Dorf erkennen jedoch heute noch im Betonbau nicht eine Arche... doch: der Bibliothekseingang, als „Schiffssteg“, die Lukarnen (Lichtkanäle von oben) und die runden Fenster machen den Bau zu einer „gestrandeten Arche“ auf einem heiligen roten (Pfingst)-Platz von Steinhausen...

Wer hier reinkommt, soll erschüttert werden... dies drückt die Bodenwelle (vom Teerplatz zum roten Platz), die gleichzeitig auch Wasserablauf ist, schön aus. Und wo kommt mann und frau rein? Durch das transparente (Glas)-Grossportal, 12-teilig... man könnte sagen, dass nicht nur die Stämme Israels oder die 12 Apostel, sondern die Stämme (und der Nachwuchs) der Gläubigen hier willkommen sind...

Ursprüngliche Mitte ist und bleibt das Foyer und das Office – dort wo der Herd ist, da ist die Wärme...

Gemeinsam neben dem Beton ist der schwarze Stein: Altar, Ambo, Kreuz in der Don Bosco Kapelle und der Ort der Verkündigung (Kanzel) in der Ref. Kirche sowie der gemeinsame Taufbrunnen beider Konfessionen in der Nische draussen. Das Steinmaterial ist ein Asoluto Nero.

Hochaltarbilder gibt es weder in der Ref. Kirche noch im Kath. Kirchenraum, dafür wechselnde Wandstoffe, so genannte „Panneaux“ jeweils zu Themen des Kirchenjahres.

Seit 1973 ist die Taufe zwischen den Ref. und Kath. Konfessionen offiziell anerkannt. Diesem Umstand wurde mit dem gemeinsamen Taufstein Rechnung getragen. Diese Umsetzung „beide Konfessionen unter dem gleichen Dach“ ist ein nach wie vor fast einmaliger Wurf in der Kirchenbau-Geschichte der Schweiz!

Kunst am Bau ist das grosse Bild im Foyer über alle Etagen, gemalt von Ferdinand Gehr, schwarz/weiss – für Gehr symbolisiert dieses Bild ein „Engelwesen“.

Statt eines zweiten Kirchturmes entschied sich Gisel für ein Carillon / Glockenspiel; die 13 Glocken erklingen jeweils um 9.01, 12.01, 15.01 und 18.01 mit Melodien sowohl zum Kirchenjahr, als auch Volkslieder, insgesamt 136 Liedmelodien – es ist das gleiche Glockenspiel wie an der Expo 1964 (Gisel war Architekt der Expo-Kirche in Lausanne).

Details:

Das Zentrum gehört der Kath. Kirchengemeinde Steinhausen zu 2/3 und zu 1/3 der Ref. Kirchengemeinde Zug. Nutzungsberechtigt ist mit der Bibliothek und dem Jugendtreff auch die politische Gemeinde.

Zahlungsschlüssel für die Betriebskosten: 60 % kath., 30 % ref. und 10 % politische Gemeinde.